

Annika Roloff springt trotz Verletzung 4,05 Meter

18. Juli 2010

Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften in Braunschweig



Unter den kritischen Augen des Fotografen überspringt Annika Roloff in technisch vorbildlicher Haltung 4,05 Meter.

In der Liste der Teilnehmerinnen im Stabhochsprung der Frauen lediglich auf Platz 14 notiert ließ Annika Roloff bei den deutschen Leichtathletik-Meisterschaften in Braunschweig vor 18000 Zuschauern fünf Konkurrentinnen hinter sich und kletterte damit auf einen achtbaren neunten Rang.

„Ich wollte hier unbedingt springen!“ so der trotzige Kommentar der MTV-Athletin, deren Meisterschaftstag alles andere als viel versprechend begann. Mit den Vorboten einer Mandelentzündung angereist war Annika Roloff schon vor Beginn der Titelkämpfe nicht im Vollbesitz ihrer Kräfte. Zu allem Überfluss verletzte sich die Stabhochspringerin gleich im Einspringen am Fuß und musste sich vom Bahnarzt einen Tapeverband anlegen lassen. Das alles trug nicht eben zur Sicherheit bei, zumal Annika danach auch auf die unmittelbare Feineinstellung verzichten musste. Dies alles war umso ärgerlicher, als sie in den Wochen vor den Meisterschaften im Training hohe Sprünge gezeigt hatte und ihren Formanstieg mehrfach unter Beweis gestellt hatte.

Auch wenn diese Meisterschaften in Braunschweig nur eine Durchgangsstation zu den deutschen Jugendmeisterschaften Anfang August in Ulm sein sollten, entschied sich die MTVerin trotz des Risikos für den Start, und sie entledigte sich dieser Aufgabe mit der ihr eigenen kämpferischen Art.

Bei der Einstiegshöhe von 3,80 Metern benötigte Annika zwei Versuche und holte so gewissermaßen das verpasste Einspringen nach. Danach ging es sofort auf 3,95 Meter, die sie im dritten Versuch mit der lautstarken Unterstützung des fachkundigen Publikums bewältigte. Die folgenden 4,05 Meter schaffte sie auf Anhieb; bereits jetzt hatte sie so namhafte Athletinnen wie die deutsche Jugendmeisterin von 2009, Natasha Benner (Zweibrücken), und die ehemalige deutsche Juniorenmeisterin Denise von Eynatten (Leinfelden) hinter sich gelassen. Da weder der höher eingeschätzten Katharina Bauer (Mainz) noch der 4,60-Meter-Springerin Anna Battke (Mainz) ein gültiger Versuch gelang, kletterte Annika in der Rangfolge weiter nach oben.

Für die 4,15 Meter fehlte der MTVerin jedoch am Ende die Kraft, so dass für sie der neunte Platz unter diesen Umständen durchaus als Erfolg zu werten ist. Vorn lieferten sich vier Springerinnen einen spannenden Endkampf, aus dem Silke Spiegelburg (Leverkusen) mit 4,65 Metern erwartungsgemäß als neue deutsche Meisterin hervor ging.